

## Vorbemerkungen

Jungen Menschen sind nach § 11 SGB VIII die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Angebote der Jugendverbandsarbeit, gemeinwesenorientierte Angebote und die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).

Dem Engagement der Städte und Gemeinden ist es zu verdanken, dass in jedem Ort im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf eine Einrichtung für die OKJA mit Begleitung durch hauptberufliche Fachkräfte besteht. Daneben – nicht minder wichtig – gibt es Angebote, die ehren- bzw. nebenamtlich begleitet werden.

Insgesamt gesehen besteht im Zuständigkeitsbereich des Amtes mittlerweile eine gute Angebotsstruktur im Bereich der OKJA, die es zu erhalten und zu entwickeln gilt.

Der jährliche Bericht zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist Bestandteil des Verfahrens Wirksamkeitsdialog im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Bericht gründet sich im wesentlichen auf die Jahresberichte 2006 der Jugendhäuser sowie die mit den hauptberuflichen Fachkräften geführten Gespräche zur Auswertung der Berichte und der Zielvereinbarungen.

Im quantitativen Teil dieses Berichtes werden die Zahlen, Daten und Fakten der beteiligten Jugendhäuser zusammengefasst und erläutert.

Im qualitativen Berichtsteil werden die Ziele und die Ergebnisse der qualitativen Studien für das Berichtsjahr 2006 in den Blick genommen.

Ziel des Wirksamkeitsdialogs ist es, den fachlichen Diskurs mit allen Beteiligten anzuregen. Die Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Anforderungen an das Arbeitsfeld sind als Beitrag zur Qualitätssicherung und –weiterentwicklung in der OKJA zu verstehen.

## Inhaltsangabe

---

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>Seite 1</b>
-----------------------	----------------

---

<b>Quantitativer Teil</b>	
---------------------------	--

---

<b>Finanzierung</b>	<b>Seite 3</b>
---------------------	----------------

---

<b>Infrastruktur, Öffnungszeiten, Personal</b>	<b>Seite 3 - 4</b>
--	--------------------

---

<b>Nutzer/innen, Angebote</b>	<b>Seite 4 - 7</b>
-------------------------------	--------------------

---

<b>Kooperation, Vernetzung</b>	<b>Seite 7</b>
--------------------------------	----------------

---

<b>Qualitativer Teil</b>	
--------------------------	--

---

<b>Zielanalyse</b>	<b>Seite 8 - 9</b>
--------------------	--------------------

---

<b>Qualitative Studie</b>	<b>Seite 9</b>
---------------------------	----------------

---

<b>Abschließende Bemerkungen</b>	<b>Seite 10</b>
----------------------------------	-----------------

---

## Quantitativer Teil

### Finanzierung

Die Finanzierung der OKJA im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien setzt sich aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW (KJFöPL NRW) sowie Mitteln der Kommunen und Drittmitteln (über Projektanträge) zusammen.

Die Betriebskosten für die OKJA betragen insgesamt

im Jahr 2006	1.139.636,00 €
im Jahr 2005	1.208.880,00 €.

Sie setzen sich zusammen aus  
Kommunalmitteln (Städte und Gemeinden)

im Jahr 2006	1.026.585,00 €
im Jahr 2005	1.094.403,00 €

Landesmitteln (Kinder- und Jugendförderplan)

im Jahr 2006	115.661,00 €
im Jahr 2005	114.477,00 €

Für die Programmangebote stehen den einzelnen Einrichtungen entsprechende Mittel für Honorar- und Sachaufwendungen, die im Rahmen der Planung und Durchführung der einzelnen Programmpunkte entstehen, zur Verfügung. Ein Teil der Programmmittel ist in den o.g. Betriebskosten enthalten. Darüber hinaus werden über Projektanträge (z.B. KJFöPL NRW, Vorläufiger KJFöPL des Kreises Warendorf, Aktion Mensch, Deutsches Kinder Hilfswerk) Fördermittel aquiriert. Die Höhe der Programmmittel betrug insgesamt

im Jahr 2006	148.220,00 €
im Jahr 2005	148.380,00 €

Der durchschnittliche Etat für die Programmgestaltung der einzelnen Einrichtungen lag

im Jahr 2006	bei 12.351,00 €
im Jahr 2005	bei 12.365,00 €.

### Infrastruktur, Öffnungszeiten, Personal

#### Anzahl der Einrichtungen/ Angebote und Trägerschaft

Im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien findet die OKJA fast ausschließlich in Form der einrichtungsbezogenen Arbeit statt. Es gibt insgesamt 17 Angebote der Offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit mit pädagogischen Fachkräften.

- 10 Jugendhäuser (in den 10 Kommunen),  
davon 6 in kommunaler Trägerschaft und 3 in freier Trägerschaft (Jugendwerke mit Geschäftsführung bei Stadt oder Gemeinde)
- 5 Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Jugendräumen (in 5 Ortsteilen),  
davon 4 in kommunaler Trägerschaft und 1 in Trägerschaft eines Jugendwerks
- 2 Angebote aufsuchender Jugendarbeit mit einem Jugendmobil (in 2 Städten)  
beide in Trägerschaft eines Jugendwerks

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand unverändert geblieben.

### Raumangebot und Öffnungszeiten

Das Raumangebot in den 10 Jugendhäusern ist sehr unterschiedlich, es lässt sich grob in drei Größen einteilen.

Jugendhäuser	Anzahl	Gesamt qm	Anzahl Räume
größere	3	1000 bis 1500	8 bis 15
mittelere	2	250 bis 370	5 bis 7
kleinere	5	131 bis 180	2 bis 4
<b>insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>5160</b>	<b>68</b>

Hinzu kommen die Jugendräume in 5 Ortsteilen mit insgesamt 360 qm.

Die durchschnittliche wöchentliche Öffnungszeit liegt bei den Jugendhäusern bei 27 und den Jugendräumen bei 16 Stunden.

wöchentliche Öffnungszeit in Std.	Jugendhäuser/ - räume
10 bis 20	7
21 bis 30	5
31 bis 44	3

### Mitarbeiter/innen

- In der OKJA sind derzeit insgesamt 19 hauptberufliche Fachkräfte tätig, davon 11 in Vollzeit- und 8 in Teilzeitstellen.
- Die hauptberuflichen Fachkräfte arbeiten insgesamt 610 Stunden in der Woche, das entspricht 15,8 Vollzeitstellen.
- Von den Vollzeitstellen sind 2, von den Teilzeitstellen 7 weiblich besetzt.
- Die durchschnittliche Stundenzahl der Fachkräfte in den 10 Jugendhäusern beträgt wöchentlich 49,2 Stunden.

Neben den hauptberuflichen Fachkräften tragen auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Honorarmitarbeiter/innen zum Gelingen der OKJA bei.

Im Jahr 2006 engagierten sich 51 Ehrenamtliche mit insgesamt 5694 Stunden und 34 Honorarmitarbeiter/innen mit insgesamt 7356 Stunden.

Um das ehrenamtliche Engagement zu ermöglichen, braucht es aber auch Zeit und Einsatz der hauptberuflichen Fachkräfte, die zur Mitarbeit motivieren und diese unterstützen müssen. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien bietet in Kooperation mit dem AK Offene Kinder- und Jugendarbeit jährlich eine Ausbildung für Ehrenamtliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an.

### Nutzerer/innen

#### Nutzer/innenstruktur

Mit Blick auf die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die die Angebote der OKJA nutzen, werden im Rahmen dieser Erhebung zwei Nutzer/innengruppen unterschieden.

- Die regelmäßig anwesenden Stammbesucher/innen, die die Angebote des „alltäglichen Angebotsspektrums“ regelmäßig nutzen und die den Mitarbeiter/innen aus diesem Grunde bekannt sind, so dass Angaben zum Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund gemacht werden können. Zu den Besucher/innen mit Migrationshintergrund werden diejenigen gezählt, die aus Zuwandererfamilien stammen. Entscheidend ist, dass die Elterngeneration zugewandert ist.

- Die unregelmäßig anwesenden Besucher/innen, die die Angebote der OKJA nur sporadisch nutzen. Das sind junge Menschen, die in größeren Abständen im „Normalbetrieb“ „vorbei schauen“ oder die besondere Veranstaltungen und Angebote der OKJA nutzen, die außerhalb des „alltäglichen Angebotsspektrums“ liegen. Zu dieser Gruppe können lediglich Angaben über die Anzahl (z.T. Schätzwerte) gemacht werden.

Die meisten Daten können zu den Stammbesucher/innen der OKJA erhoben werden. Nachfolgend einige Daten zu dieser Gruppe. Pro Öffnungstag wurde jeder Stammbesucher, der die Einrichtung nutzte, einmal gezählt.

<b>Stammbesucher/innen</b>				
<b>Kriterien</b>	<b>Anzahl der Besuche</b>			
	<b>2005</b>		<b>2006</b>	
6 bis einschließlich 26 Jahre	74.712		83.000	
weiblich	21.368	28,6%	27.854	32%
Migrationshintergrund	45.474	61%	43.893	53%

Die anschließende Übersicht gibt die Altersstruktur der Stammbesucher/innen wieder.

<b>Stammbesucher/ innen</b>	<b>Anteil der jeweiligen Altersgruppe in %</b>	
	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Altersgruppen</b>		
06 bis 11 Jahre	11	16,6
12 bis 14 Jahre	26	24,7
15 bis 17 Jahre	38	33,7
18 bis 21 Jahre	22	23
22 bis 26 Jahre	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Zur Zusammensetzung der Gruppe der Stammbesucher/innen lassen sich für die Gesamtsituation im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien die folgenden Aussagen treffen.

- Die männlichen Besucher sind über alle Altersklassen hinweg in der Mehrheit.
- Insgesamt beträgt der Anteil der 6- 26-jährigen weiblichen Besucher 32% (26,6%)
- Der Anteil der Stammbesucher/innen mit Migrationshintergrund ist mit 53% (61%) leicht zurückgegangen, aber immer noch verhältnismäßig hoch. Dazu ist anzumerken, dass die Größe dieser Gruppe in den einzelnen Einrichtungen sehr differiert.
- Den größten Anteil der Stammbesucher/innen bilden im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien 12 bis 21jährigen.

Die Angaben zu der Anzahl der unregelmäßigen Besucher/innen sind mit Schwierigkeiten verbunden, da sie bei größeren Veranstaltungen nur geschätzt werden können.

<b>Gesamtbesucher/innen im Alter von 6 bis einschließl. 26 Jahren</b>		<b>davon unregelmäßige Besucher/innen Anzahl/ %</b>	
<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
87.366	98.883	12.654 14,5%	13.016 13,2%

- Die Anzahl der Besucher/innen im Alter von 6 bis einschließlich 26 Jahren (Stammbesucher/innen und unregelmäßige Besucher/innen) beträgt 98.883 (87.366).
- 13,2 % zählen zu den unregelmäßige Besucher/innen.

Hieraus wird deutlich, dass der weit überwiegende Teil der Besucher/innen die Einrichtungen/ Angebote der OKJA eher regelmäßig nutzt.

Im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien nehmen pro Öffnungstag durchschnittlich 41 junge Menschen im Alter von 6 bis einschließlich 26 Jahren die Einrichtungen/ Angebote der OKJA wahr.

Einrichtungen	Durchschnittliche Anzahl von Besucher/innen pro Öffnungstag	
	2005	2006
größere Einrichtungen	58	58
mittlere Einrichtungen	43	42
kleinere Einrichtungen	22	24
<b>alle Einrichtungen</b>	<b>41</b>	<b>41</b>

### Nutzer/innen der Angebote

Neben dem Offenen Treff erreicht die OKJA junge Menschen verschiedener Altersgruppen über ein breites Programmangebot. Dazu zählen insbesondere die unterschiedlichen Bildungsangebote sowie Angebote in den Ferien und große Einzelveranstaltungen.

Der Anzahl der Nennungen zu den Angebotsschwerpunkten kann entnommen werden, dass bei den Bildungsangeboten die Projektarbeit und Jugendkulturarbeit einen deutlichen Schwerpunkt bildet. Eine wichtige Rolle spielen auch die Bereiche Sport, Mädchen- und Jungenarbeit und Kreativangebote.

Ferienprogramme und Events sind in allen Angeboten/ Einrichtungen feste Programmpunkte.

Programmangebote in der OKJA		
Angebotsschwerpunkte	Anzahl der Nennungen	
	2005	2006
Projektarbeit insbesondere zu den Schwerpunkten: Gewalt- u. Suchtprävention; Rassismus, Sexualpädagogik; Integration; Partizipation;	14	21
Mädchen- und Jungenarbeit	11	12
Jugendkulturarbeit Tanz; Musik; Theater;	12	21
Jugendmedienarbeit Internet; Film; Fotografie;	5	3
Sportangebote	14	15
Kreativangebote	11	15
Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	7	3
Kooperation OKJA und Schule	5	8
Ferienprogramme	12	16
Große Veranstaltungen/ Events Diskos; Parties; Konzerte;	19	23

Die Übersicht zu den Programmangeboten sagt nichts über die Dauer und die Nutzung der einzelnen Angebote aus. Im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs wird nach folgenden Kriterien unterschieden:

- Offene Treffs
- Angebote, die mindestens einmal monatlich stattfinden
- Angebote, die weniger als einmal monatlich stattfinden
- Große Veranstaltungen und Events, die einmalig oder selten im Jahresverlauf stattfinden

Wie diese Programmangebote genutzt werden zeigt die nachfolgende Übersicht.  
(Die Daten wurden im Jahr 2005 noch nicht erhoben.)

Angebote	Nutzer/innen
Offene Treffs	65.752
Angebote >= 1 x monatlich	32.608
Angebote < 1 x monatlich	17.612
Gr. Veranstaltungen, Events	7.790
<b>Gesamt:</b>	<b>123.762</b>

Diese Zahlen machen deutlich, dass in der OKJA der Bereich der (Bildungs-)Angebote bei den Nutzer/innen nahezu gleichwertig neben dem des Offenen Treffs steht. Auffällt, dass die Anzahl der Gesamtnutzer/innen von Angeboten mit 123.762 höher liegt, als die Anzahl der Gesamtbesucher/innen der OKJA mit 98.883. Dies liegt darin begründet, dass Besucher/innen des Offenen Treffs auch Nutzer/innen von Angeboten sein können und dann doppelt gezählt werden.

## Kooperation und Vernetzung

Zu den grundlegenden Prinzipien der OKJA im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien gehören der Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und die sozialräumliche Orientierung. Dies macht die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit sowie mit relevanten sozialen Diensten und anderen Institutionen, insbesondere Schulen, erforderlich.

Dass Kooperation und Vernetzung in der OKJA zunehmend an Bedeutung gewinnt, zeigt die u.a. Übersicht mit den z.Zt. wichtigsten Kooperationspartnern.

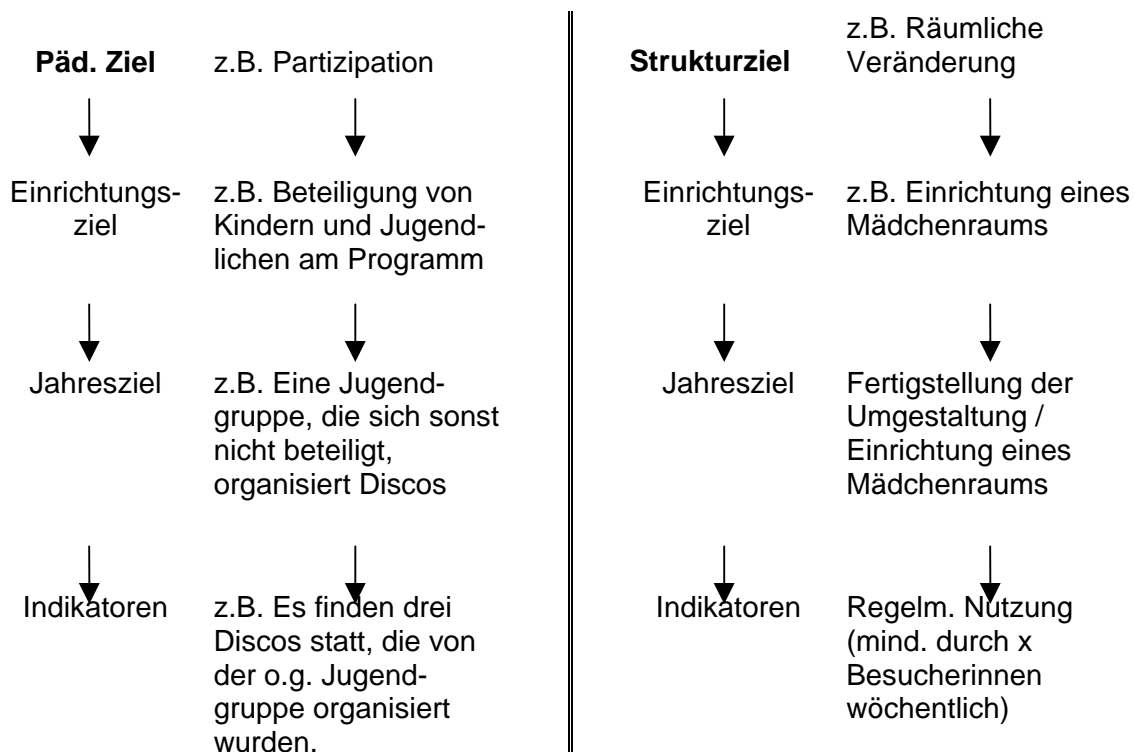
Kooperationspartner	Nennungen	
	2005	2006
OKJA im Kreis Warendorf	10	11
Schulen	7	11
Sucht- und Drogenberatungsstellen	7	7
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Jugendpflege und ASD	9	11
Sonstige Sport- und Jugendvereine/ -initiativen;	13	15

## Qualitativer Teil

### Zielanalyse

Die Zielanalyse ist als Schwerpunktsetzung für die Arbeit eines kommenden Jahres zu verstehen. Es sollen für jedes Jahr mindestens ein pädagogisches und ein strukturelles Ziel nach folgendem Schema formuliert werden.

#### Zielanalyse (Schema)



Jeweils zum Jahresende soll die Auswertung der Ziele für das laufende und die Zielsetzung für das kommende Jahr erfolgen.

Mit dem Instrument der Zielanalyse wurden erstmalig Ende 2005 Ziele für das Jahr 2006 vereinbart.

Schwerpunkte bei den pädagogischen Zielen waren die „Beteiligung von Jugendlichen“ und die „Förderung sozialer Kompetenzen“.

Den hauptberuflichen Fachkräften der OKJA war es bei der Umsetzung des Ziels „Beteiligung“ wichtig, dass Jugendliche motiviert werden, sich aktiv bei der Programmgestaltung einzubringen, indem sie Verantwortung für bestimmte Aufgaben übernehmen (z.B. Betreuung des Offenen Treffs am Sonntag, Gestaltung von Discoangeboten).

Die Förderung sozialer Kompetenzen sollte bewirken, dass der „rauhe“ Umgang der Jugendlichen untereinander und damit das „Klima“ im Offenen Treff insgesamt freundlicher wird. Die Jugendlichen sollten lernen, weniger verbale Aggressionen auszuüben sowie Regeln für den Umgang miteinander auszuhandeln und zu beachten.

Bei den Strukturzielen wurde die „Räumliche Veränderung“ am häufigsten genannt. In einigen Jugendhäusern war die Erweiterung des Raumangebots vorrangiges Ziel, in anderen Einrichtungen wurde angestrebt, die bestehenden Räume mit den Jugendlichen gemeinsam neu zu gestalten, um die Attraktivität des Jugendhauses, auch für andere Besuchergruppen, zu steigern.



Bei der Auswertung der Ziele für das Jahr 2006 wurde herausgestellt, dass

- es bei der Zielrealisierung von Bedeutung ist, dass die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen hinter dem Ziel stehen und es im Blick behalten
- die Zielrealisierung zeitliche Ressourcen erfordert, die einplant werden müssen
- die Indikatoren konkret und messbar formuliert werden müssen
- im Laufe eines Jahres ein Ziel „sich von selbst erledigen“ kann (z.B. Gewinnung neuer Zielgruppen: ohne erklärbaren Grund sind plötzlich neue Besuchergruppen im Jugendhaus)
- dass die Zielrealisierung ein langer Prozess sein kann und ggfs. im Folgejahr weiter fortgeführt werden muss (z.B. Förderung des Sozialverhaltens zur Verbesserung des „Klimas“)

Insgesamt bewerteten die Fachkräfte die Zielanalyse als eine geeignete Vorgehensweise, um im Alltag der OKJA wichtige Zielsetzungen nicht aus den Augen zu verlieren.

## **Qualitative Studie**

Die Qualitative Studie soll inhaltliche Aspekte der OKJA, wie bestimmte Abläufe, Angebote, Arbeitspraktiken, genauer betrachten und auswerten. Als Methoden bieten sich u.a. dafür an

- Nutzerbefragungen
- Tagedokumentationen
- Selbstevaluation anhand von Kriterienkatalogen
- Experteninterviews
- teilnehmende Beobachtung
- Erstellung von Projektfahrplänen

In jedem Berichtsjahr soll eine qualitative Studie durchgeführt werden, die Auswertung erfolgt im Frühjahr des folgenden Jahres gemeinsam mit dem quantitativen Berichtsteil.

Im Jahr 2006 wählten die Mitarbeiter/innen der OKJA die Methode der Nutzerbefragung und der teilnehmenden Beobachtung aus.

Die Nutzerbefragungen zielten darauf ab, Aussagen über die Qualität des Jugendhauses aus Sicht der Besucher/innen zu sammeln.

Insbesondere sollten folgende Aspekte von den Jugendlichen bewertet werden: das Raumangebot, die Ausstattung der Räume (Sitzgelegenheiten, Spielmaterial ect.), die Öffnungszeiten. Auch sollten die Besucher/innen eigene Vorschläge und Ideen zur Gestaltung benennen.

Die Befragungen haben ergeben, dass die Jugendlichen im Großen und Ganzen zufrieden mit „ihren“ Jugendhäusern sind. Kleinere Anregungen zur Verbesserung des Angebotes konnten gemeinsam mit ihnen umgesetzt werden. In einem Jugendhaus ist es darüber hinaus gelungen, das als knapp bewertete Raumangebot zu erweitern.

## Abschließende Bemerkungen

Für den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien ergeben sich für das Berichtsjahr 2006 folgende Gesamtwerte:

- Die Betriebskosten für die OKJA belaufen sich insgesamt auf 1.139.636,00 €, der Anteil der Landesmittel beträgt davon 115.661,00 €.
- Es gibt insgesamt 17 Angebote der OKJA mit hauptberuflichen Fachkräften, davon 10 in Jugendhäusern, 5 in Jugendräumen und 2 mobile Angebote.
- Die wöchentliche Öffnungszeit liegt bei den Jugendhäusern bei durchschnittlich 27 Stunden und bei den 5 Jugendräumen bei durchschnittlich 16 Stunden.
- 19 hauptberufliche Fachkräfte, verteilt auf 15,8 Vollzeitstellen, sind in diesem Arbeitsbereich beschäftigt.
- Daneben leisten ca. 85 nichthauptberufliche Mitarbeiterinnen, mehrheitlich Ehrenamtliche, einen wichtigen Beitrag für die OKJA.
- Die Anzahl der Besucher/innen im Alter von 6 bis einschließlich 26 Jahren beträgt 98.883 Personen, davon sind 83.000 der Gruppe der Stammesbesucher/innen und 13.016 der Gruppe der unregelmäßigen Besucher/innen zuzurechnen.
- 32% der Besucher/innen sind weiblich.
- 53% der Besucher/innen haben einen Migrationshintergrund.
- Die Programm- und Bildungsangebote werden von den Besucher/innen nahezu gleichstark genutzt wie die Offenen Treffs.
- Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Trägern und Institutionen im Sozialraum gewinnt an Bedeutung.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Angebot der OKJA im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien nicht wesentlich verändert.

Das Berichtswesen stellt deutlich heraus, dass ehrenamtliches Engagement auch im Bereich der OKJA einen wichtigen Beitrag leistet. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt die OKJA bei der Förderung des Ehrenamtes durch das Angebot einer jährliche Schulung für Ehrenamtliche in der OKJA. Die Schulung wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt.

Wie im Vorjahr bereits festgestellt weisen die Daten zur Besucherstruktur darauf hin, dass die OKJA junge Menschen mit Migrationshintergrund anspricht, die von anderen Angebotsformen der Jugendarbeit nur schwer erreicht werden. Der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist in der OKJA verhältnismäßig hoch, 2005 61%, 2006 53%.

Diese Tatsache hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zum Anlass genommen, im Jahr 2007 in Kooperation mit dem „Verein zur Förderung von Ferienfreizeiten und Jugendarbeit e.V.“ (VFJ) eine Fortbildung für hauptberufliche Fachkräfte in der OKJA und in der Schulsozialarbeit durchzuführen. Die Teilnehmer/innen werden zur Trainer/in „Fit for Differences“ ausgebildet. „Fit for Differences“ ist ein Trainingsprogramm für Jugendliche verschiedenster Herkunft, das die interkulturelle und soziale Kompetenz von Mädchen und Jungen fördert und sie befähigen soll, Menschen anderer Herkunft, Kultur und Religion mit Verständnis, Akzeptanz Toleranz und Offenheit zu begegnen. Zwanzig Fachkräfte nehmen an der Trainerausbildung teil, bis zum Jahresende werden in allen beteiligten Jugendhäusern und Schulen die ersten Trainings mit Jugendlichen angeboten.